

Per E-Mail an:

Herrn Oberbürgermeister Christian Specht
Frau Dezernentin und Herren Dezernenten
Herrn Bernd Schmid-Ruhe, Fachbereichsleiter Bildung
Mitglieder des Mannheimer Gemeinderates

17.11.2024

Stellungnahme des Förderkreises der Stadtbibliothek Mannheim zur baulichen und personellen Situation der Stadtbibliothek Mannheim

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Specht, Sehr geehrte Damen und Herren, mit großer Bestürzung haben wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass Sie als Stadtspitze den vom Gemeinderat beschlossenen Neubau der Stadtbibliothek auf N2 aufgrund der Haushaltslage nicht weiterverfolgen wollen und stattdessen eine Unterbringung der Stadtbibliothek in N1 anstreben, da diesem Standort in der damaligen Machbarkeitsstudie eine gute Eignung zugesprochen wurde.

Dies ist zwar korrekt, jedoch besagte die Studie auch, dass einem Neubau die beste Eignung zugesprochen wird, weil nur dann die Anforderungen an eine zeitgemäße Stadtbibliothek erfüllt werden könnten. Der entsprechende Gemeinderatsbeschluss hierzu mit Kostendeckelung auf 75 Mio. Euro ist noch nicht einmal ein Jahr alt. Zudem ist Fachbereichsübergreifend bereits viel Arbeitszeit und Geld in die Planung des nachhaltigen, energieeffizienten Neubaus geflossen, der zudem eine deutliche Aufwertung des Quartieres und die Möglichkeit der Entsiegelung des Dalbergplatzes mit sich bringt. Aufgrund der hohen Besucherfrequenz stellt eine attraktive Stadtbibliothek einen wesentlichen Baustein zur notwendigen Attraktivierung des Einzelhandelsstandortes Innenstadt dar. Daher setzen wir uns weiterhin vorrangig für die Realisierung des Neubaus gemäß aktueller Beschlusslage des Gemeinderates ein.

In Ihrer Haushaltsrede blieb zudem unerwähnt, dass die gute Eignung in der Machbarkeitsstudie an eine Generalsanierung des Stadthauses gebunden war und diese Generalsanierung (Stand V616/2016) damals auf rund 30 Mio. Euro geschätzt wurde. Seinerzeit war jedoch der Tatbestand des Denkmalschutzes für das Stadthaus N1 noch nicht gegeben. Dies schränkt Umbaumöglichkeiten enorm ein, Mehrkosten aufgrund Denkmalaufgaben sind zudem erwartbar. Zudem ist die kalkulatorische Baupreissteigerung von 40 % auch bei der Sanierung anzusetzen, so dass bei schlechterer Umsetzbarkeit sich die tatsächliche Kostenersparnis gegenüber dem Neubau stark reduziert bzw. gar nivelliert. Inwieweit die aktuell hohen Betriebskosten von N 1 nach einer Sanierung reduziert werden könnten, ist ebenfalls fraglich.

Für das erforderliche Raumprogramm ist es zudem unabdingbar, das Stadthaus N 1 komplett zu nutzen. Hierfür müssen zudem denkmal- und eigentumsrechtliche Fragen geklärt werden. Im Sinne der Nutzenden der Stadtbibliothek und auch im Sinne der Mitarbeitenden, die über viele Jahre in vielen Überstunden am Projekt des Neubaus der Stadtbibliothek mitgearbeitet haben, möchten wir eindringlich darauf hinweisen, dass auch im Falle eines Standorts N1 Planungsmittel eingesetzt werden müssen und in der mittelfristigen Finanzplanung auch

Gelder für die Generalsanierung des Gebäudes. Anderweitig ist es nicht möglich, einen, wie sie versprochen haben, „gut geeigneten Standort“ zu schaffen!

Die Stadtbibliothek Mannheim feiert im kommenden Jahr 130jähriges Bestehen, der Förderverein wird im kommenden Jahr 30 Jahre alt. Doch leider bestimmt seitdem der Kampf um den Erhalt und Ausbau von Bibliotheksangeboten, die Erhöhung des landesweit vergleichsweise noch immer sehr niedrigen Medienetats, um einen adäquaten Standort und Arbeitsplätze, um die Unterstützung zukunftsgerichteter Bibliotheksangebote wie z.B. dem Bücherbus, dem Bibliothekslabor, der Bibliothek der Dinge, dem bundesweit einmaligen Kinder- und Jugendstadtschreiberstipendium Feuergriffel, Referatshilfe, medienpädagogischen Angeboten für Kindergärten und Schulen, Recherchemöglichkeiten und Vermittlung von Medienkompetenz für Jung und Alt unsere Agenda. Und das in einer Stadt, die es sich auf die Fahnen geschrieben hat, Vorbild für Bildungsgerechtigkeit zu sein und attraktiv für Fach- und Führungskräfte bleiben möchte. Es wird höchste Zeit, dass Mannheims größte Bildungseinrichtung endlich eine adäquate Heimat findet und für die Mitarbeitenden dem Arbeitsschutz entsprechende Arbeitsplätze ohne Wasserschäden, Lärm- und Geruchsbelästigungen gegeben werden. Gerade in den aktuell gesellschaftspolitisch herausfordernden Zeiten werden Orte der Begegnung, Wissensvermittlung und Demokratie dringender gebraucht denn je. Bibliotheken sind schon längst keine Orte mehr, in denen nur Bücherregale stehen. Vielmehr stehen zunehmend die Bedeutung der Vermittlung vom Umgang mit digitalen Medien, dem finden seriöser Quellen und dem Erkennen von „Fake News“ sowie die Vermittlung von Wissen um Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz. Dabei bleibt aber ein Dauerbrenner die klassische Leseförderung. Nach der im vergangenen Jahr veröffentlichten IGLU-Studie erreicht ein Viertel der getesteten Kinder in Deutschland nicht den international festgelegten Mindeststandard beim Lesen (Kompetenzstufe III), der zum erfolgreichen Lernen nötig wäre.

Wir appellieren daher an Sie, die Neubauplanungen gemäß dem noch immer gültigen Gemeinderatsbeschluss fortzuführen und die Planungsmittel sowie die Finanzierung in der mittelfristigen Finanzplanung zu sichern. Für Ihr Engagement für unsere Heimatstadt Mannheim in diesen herausfordernden Zeiten bedanken wir uns und stehen für persönliche Gespräche sehr gerne zur Verfügung.

Wir sind zuversichtlich, gemeinsam gegebenenfalls mit Unterstützung von Fördermitteln und der Aquirierung weiterer Kapitalgeber wie z.B. Stiftungen, eine attraktive und für den Standort im Herzen Mannheims wichtigen Ort für Bücher, digitale Medien und nicht zuletzt der Begegnung von Menschen aller Altersklassen und Bevölkerungsschichten zu schaffen!

Mit freundlichen Grüßen



Birgit Sandner-Schmitt, Vorsitzende